

Missioni Cattoliche di lingua Italiana

Liestal-Sissach-Oberdorf

AVVISI

4° Domenica del Tempo Ordinario

L'essenziale della rivelazione cristiana è in fondo questo: Dio ci parla. Ha parlato ai profeti, ha parlato in Cristo, ci parla ogni giorno. Non sempre però è facile riconoscere la sua voce nella confusione che spesso ci circonda. È necessario il discernimento per saper distinguere la Parola autentica dalle illusioni ingannevoli.

La prima lettura, tratta dal Deuteronomio, offre i criteri per distinguere i veri profeti, che vivono loro stessi per primi la parola di Dio che annunciano, dai falsi profeti, che vendono se stessi e la loro presunzione. Nel Vangelo scopriamo la voce di Gesù, autorevole ma mai autoritaria nello scacciare il male. La seconda lettura (dalla Prima lettera ai Corinzi) esorta tutti i cristiani, uomini e donne, sposati o no, a vivere nel proprio stato di vita la chiamata di Dio.

5° Domenica del Tempo Ordinario

Il tema della parola di Dio di questa domenica è costituito dal mistero della fragilità della vita umana, cui viene incontro l'amore salvifico e gratuito di Dio in Gesù.

Giobbe, nella prima lettura, si presenta come colui che, pur ferito dal dolore e dalla fragilità della vita si affida a Dio: egli diventa per tutti un maestro di ricerca di senso nella sofferenza e un modello attualissimo di vera spiritualità. Il Vangelo introduce il tema del potere di guarigione di Gesù. Al di là dell'aspetto «miracolistico» in sé, qui viene soprattutto sottolineato il valore di annuncio della buona notizia della salvezza e della vita, che queste guarigioni significano.

San Sulla stessa lunghezza d'onda è san Paolo, nella seconda lettura, il quale pone al centro l'annuncio gratuito del vangelo di Dio come stile di vita per la salvezza di tutti.

Le nuove misure contro la pandemia

Dobbiamo registrare una crescente preoccupazione da parte del Consiglio Federale circa il possibile incremento nella diffusione del virus, legato soprattutto alla presenza della più contagiosa mutazione «inglese».

Il consiglio delle autorità è sostanzialmente uno: *evitare il più possibile ogni contatto non strettamente necessario*. Per questo saranno sospese, nella nostra

Missione, le Messe feriali, quella del mercoledì a Sissach come quella del giovedì a Liestal.

Saranno celebrate le Messe festive, con una maggiore attenzione alle misure di protezione personale quali mascherine, distanziamento, disinfezione, rinuncia al canto e agli assembramenti dentro e fuori la chiesa. Il limite è sempre di 50.

Anche i funerali sono permessi sempre facendo in modo che, per esempio attraverso la loro brevità e il distanziamento, non possano essere luoghi di contagio.

Non è permessa al momento altra celebrazione sacramentale. Quindi né battesimi né matrimoni. Le visite nelle case di riposo e negli ospedali sono già da qualche tempo sospese.

Importante è comunque, se si decide di rimanere a casa la domenica, dedicare lo stesso tempo alla preghiera personale, per esempio assistendo alla Messa in televisione.

AGENDA

Domenica 31 gennaio

4° Domenica del Tempo Ordinario

Sissach

9.30 Santa Messa

Liestal

11.30 Santa Messa

Sabato 6 febbraio

Oberdorf

18.00 Santa Messa

Domenica 7 febbraio

5° Domenica del Tempo Ordinario

Sissach

9.30 Santa Messa

Liestal

11.30 Santa Messa

Tutte le indicazioni sono date senza alcuna garanzia. Il canto è vietato.

Pfarreileitung

Don Raffaele Buono

Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo

Rheinstrasse 20, 4410 Liestal

Tel. 061 921 37 01, Natel 079 935 92 18

mci.liestal-sissach@kathbl.ch

Di- und Do-Vormittag, 9.30-12.15

Reinach



M. Sowulewski

«... der Feigenbaum blüht nicht, an den Reben ist nichts zu ernten, der Ölbaum bringt keinen Ertrag, die Kornfelder tragen keine Frucht»

Hab 3,17

Prophet Habakuk lascia grida

Auch unser Feigenbaum hinter der Kirche blüht nicht. Auf den Zweigen sind einige verdorrt-erfrorene Früchte sichtbar. Ein Symbolbild für die erstarnte Coronazeit? Was würde der Prophet Habakuk heute sagen?

Seine Schrift beginnt mit der Klage, dass das Böse, das sich inmitten des Volkes findet, unerträglich sei. Der Prophet ruft aus: Wie lange noch? Ange- sichts der heutigen Entwicklungen auf vielen Ebenen, spüren wir die ganze Aktualität der Ratlosigkeit, die in den ersten Versen dieses Buches enthalten ist. Auch wenn der Prophet bestürzt ist wegen des scheinbaren Triumphs des Bösen und der Aussicht auf das, was sein Volk durchmachen wird, zieht er sich nicht in sich selbst zurück. Er ver- sinkt nicht in Skepsis, sondern er naht sich vertrauensvoll Gott. Als ob er schon damals wusste, dass das Vertrauen die wichtigste Ressource der Gegenwart und Zukunft wäre. Vertrauen breit verstanden: gesellschaftlich, persönlich im eigenen Beziehungsnetzwerk, im Selbstvertrauen und im religiösen Back-up. Der Mensch existiert nur, wenn er anvertraut ist. Mit dem Verlust der menschlichen Bindung gerät er in Angst. Wo Menschen vertrauensvoll kooperieren können, entstehen jene Win-Win-Verhältnisse, aus denen wieder «die Bäume blühen» können. Wo hingegen das Misstrauen herrscht, wächst böser Wille und Rücksichtslosigkeit. Die schlechende Destruktion findet leicht ihren Nährboden. Das blockiert die Kreativität, jegliche Entwick- lung und schliesslich das Lebensglück jedes Einzelnen. Das Vertrauen ist das Einzige, was uns vor der menschlichen

Zerbrechlichkeit schützen kann. Wie könnte diese wichtigste Ressource der Menschheit aufgewertet und wie- dergewonnen werden? Was muss dafür aufhören? Was sollte anders werden? Gibt es einen Neuanfang? Gibt es schon Anzeichen dafür?

Diese Fragen haben uns im Gottes- dienst am Heiligen Abend beschäftigt. Die vielfältigen Antworten der Jugendlichen weisen zarte Nachdenklichkeit aus. Ein Statement eines Firmanden, Noah Hollenstein, lässt den Propheten Habakuk grüßen:

«Jetzt muss endlich der Egoismus auf- hören. Menschen, die Hamstereinkäufe machen und nur an sich und nicht an die anderen Mitmenschen auf unserem Planeten denken. Aber vielleicht war und ist eben diese Phase wichtig für uns, denn wir lernen dabei, für uns und andere nicht nur im Materiellen zu sor- gen. Wir sind mit Wenigem zufrieden. Keine Reisen in ferne Länder, keine grossen Events, aber dafür grossartige Ferien in der Nähe und vielmehr Zeit für sich selbst und für die Liebsten. Die Angstmacherei muss aufhören. Angst gehört zum Leben. Sie warnt und schützt vor Gefahren. Aber Angstma- cherei führt zum dauerhaften Pessimis- mus. Menschen finden mit Liebe und Vertrauen immer wieder Wege aus Angst. Menschen, die sie unterstützen und für die Betroffenen da sind. So hat es Jesus auch gemacht! (...) Trotz dieser verrückten Zeit mit dem Coronavirus gibt es immer noch Personen, die ei- nem das Leben schwer machen: Mob- bing, Hänseln und weitere Sachen. Die Enttäuschungen, die uns belasten und unser Leben düster und traurig ma-

chen, wie zum Beispiel schlechte Ergebnisse in der Schule oder bei der Arbeit. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt, das wusste Jesus zu seiner Zeit auch schon!»

Da wo Hoffnung und Vertrauen geschenkt wird, verantworten sich die Unzähligen für den Wandel, der vor uns liegt.

Geläutert und zur Veränderung bereit, schien auch damals die Gesellschaft des

Propheten Habakuk zu sein. Noch in der Nacht der Ungewissheit erhob sich zuversichtlicher Gesang des Vertrauens:

«Zwar blüht der Feigenbaum nicht, an den Reben ist nichts zu ernten ... Dennoch will ich jubeln über den Herrn und mich freuen über Gott, meinen Retter. Gott der Herr ist meine Kraft.»

Hab 3,17-19
Marek Sowulewski

MITTEILUNGEN

Aus unserer Pfarrei sind verstorben
Horst Schmid-Knorr (1935), Germaine Knecht-Meury (1930).

Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Kollekten an den Wochenenden

30./31. Januar: Brücke – Le Pont
6./7. Februar: Kollegium St-Charles Pruntrut

Anordnungen von Bund und Bistum

Die am 13./14. Januar angeordneten Massnahmen ändern bei der Feier der Gottesdienste nichts. Der ausserschulische Religionsunterricht für die Erstkommunionvorbereitung und die Zwischenjahre darf bis Ende Februar jedoch nicht stattfinden. Die Familien der 3. und 7./8. Klassen wurden vom Pfarramt direkt informiert. Wir hoffen, dass die Veranstaltungen und Anlässe schon bald wieder durchgeführt werden können und wünschen allen Pfarreiangehörigen Geduld und Zuversicht.

Firmkurs 2021 virtuell

Der Lockdown durch Covid-19 erschwert die Firmvorbereitung, wie wir sie gewohnt sind. Diese Situation fordert ein hohes Mass an Flexibilität und

ständiges Umdenken. Junge Menschen bewegen sich völlig natürlich im Internet, kommunizieren via Messenger und Chatrooms, spielen, posten und informieren sich per Youtube-Videos. Glaube und Digitalität? Warum nicht? Digital, mit Abstand und flexiblen Methoden wird unser Firmkurs 2021 in virtuellen Räumen fortgesetzt. Wir freuen uns auf die digitalen Treffen mit unseren Firmandinnen und Firmanden.

Barbara Sowulewska und Marek Sowulewski

Segnungen im Gottesdienst

Im abendlichen Gottesdienst zur Darstellung des Herrn am Dienstag, 2. Februar, segnen wir die Kerzen, die wir dieses Jahr im Gottesdienst verwenden werden und auch die Kerzen «für den Hausegebrauch», die Sie vor der Eucharistiefeier auf den Altarstufen deponieren können.

Am Schluss des Gottesdienstes und auch in der Abendmesse am Donnerstag, 4. Februar, wird der Blasiussegen erteilt, wegen Corona jedoch nicht als Einzelsegen.

Da auf den Gottesdienst am Donnerstag der Agathatag folgt, werden wir am Donnerstag zudem Brot segnen.

AGENDA

Bitte beachten Sie die aktuellsten Informationen auf unserer Homepage und im Schaukasten

DORFKIRCHE ST. NIKOLAUS

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 30. Januar

17.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 31. Januar

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Darstellung des Herrn, Lichtmess

Dienstag, 2. Februar

19.00 Eucharistiefeier (Kerzenegnung und Blasiussegen)

Jahrzeit für Martha Bacher

Donnerstag, 4. Februar

19.00 Eucharistiefeier (Agathabrot- und Blasiussegen)

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. Februar

16.45–17.15 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier

Vielleicht bringen Sie ja Brot zum Segnen mit und schenken es denjenigen weiter, für die Sie gerade die Einkäufe tätigen?



der beiden Partner zueinander, das sich im Alltag weiter entfaltet, ist das Zeichen dafür.

Die reformierten Glaubengemeinschaften verstehen die Trauung als Segensgottesdienst für das Ehepaar, die Ehe wird auf dem Standesamt geschlossen.

Grundsätzlich werden die Trauungsformen der Landeskirchen gegenseitig anerkannt, eine Trauung von Paaren mit unterschiedlichen Konfessionen ist daher auch gleichzeitig ökumenisch. Eine Trauung in der römisch-katholischen Kirche ist möglich:

a) wenn Sie und/oder Ihr Partner bzw.

Ihre Partnerin katholisch getauft sind. Wenn eine der beiden Personen nicht katholisch ist, spricht man von einer «Mischehe»; diese kann ebenfalls sakramental in der katholischen Kirche geschlossen werden.

b) wenn beide ledig oder allenfalls verwitwet sind.

Bei Geschiedenen sind zusätzliche Abklärungen nötig, um festzustellen, ob eine kirchliche Heirat möglich ist.

c) Wenn beide Brautleute in allen wesentlichen Punkten über die Ehe so denken wie die Kirche.

d) Wenn kein anderes Ehehindernis vorliegt.

(Fortsetzung folgt in der nächsten Nummer)

Alex L. Maier

Pfarramt St. Nikolaus

Kirchgasse 7A
4153 Reinach
Tel. 061 717 84 44
pfarramt@rkk-reinach.ch
www.rkk-reinach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag, Dienstag und
Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch, 8.30–11.30 und
13.30–16.30 Uhr
Freitag, 8.30–11.30 Uhr

Alex L. Maier, Pfarrer

Marek Sowulewski, Diakon
Fabienne Bachofer, Religionspädagogin
Christiane Krukow, Sozialarbeiterin
Roger Sartoretti, Sakristan/Abwart
Benhard Topalli, Sakristan/Abwart
Bruno Ritter, Sakristan/Abwart
Patricia Pargger, Sekretariat und
Raumvermietungen
Esther Gasser, Sekretariat

Dorfkirche
Kirchgasse 5

Pfarreiheim St. Nikolaus
Gartenstrasse 16

Pfarreizentrum St. Marien
Stockackerstrasse 36

Seelsorgeeinheit Arlesheim-Münchenstein



Fotos: Pixabay

Mit den Augen des Simeon sehen

40 Tage nach Weihnachten feiern wir das Fest «Darstellung des Herrn». Dieser Feiertag ist auch als «Mariä Lichtmess» bekannt.

Seit Jugendtagen hat mich an diesem Tag vor allem das Evangelium berührt. Lukas erzählt im Kapitel 2, wie Maria und Josef mit dem neugeborenen Jesus zum Tempel gehen. Sie wollen ihn, wie es der Brauch will, im Tempel Gott übergeben (darstellen). Hier, vor dem Tempel, überschlagen sich die Ereignisse und Begegnungen. Zwei ältere Menschen, Unbekannte, gehen unabhängig voneinander auf das junge Paar zu. Einmal haben wir die Prophetin Hanna, seit Jahren Witwe. Die andere Person heißt Simeon. Simeon wartet. Er wartet schon lange darauf, den Messias zu sehen. Simeon ist erfüllt von Hoffnung und Sehnsucht. Er vertraut auf Gottes Versprechen, er würde nicht eher sterben, bis er Christus gesehen habe. Nun ist es soweit! Er sieht die Eltern, er sieht das Kind, geht auf sie zu, nimmt das Kind in seine Arme und ...

ja, was geschieht denn eigentlich in diesem Moment?

Im Text heißt es weiter, dass Simeon Gott mit folgenden Worten lobt: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen (...).»

Diese winzige Sekunde ist faszinierend. Nirgends wird sie im Text beschrieben, doch sie hat die Kraft, diesen Lobgesang auszulösen. Dieser Moment erscheint geheimnisvoll und mystisch. Sekunden können unser Leben verändern. Es gibt Momente, da erscheint aus dem Nichts ein Licht: Für den Augenblick einer Sekunde können wir einen Blick Heiligkeit erfahren. Es gibt Begegnungen mit Menschen, die uns ein Stück Himmel auf Erden bringen können.

Warten, hoffen, die Sehnsucht in uns wachhalten und auf Gott vertrauen: Das ist es, was ich vom alten Simeon mitnehmen möchte, damit ich irgend einmal durch seine Augen zu sehen lerne.

Sonja Lofaro, Religionspädagogin

SEELSORGEINHEIT

Massnahmen

Seit dem 18. Januar bleiben das Pfarreiheim in Münchenstein und der Domhof für jegliche Veranstaltung (auch Sitzungen) geschlossen. Dies aufgrund der neuesten bundesrätlichen Verordnungen vom 13. Januar sowie den Ausführungsbestimmungen des Bistums Basel. Die Schliessung gilt voraussichtlich bis zum 22. Februar. Das Dossier «Schutzmassnahmen» finden Sie auf der Homepage des Bistums Basel (www.bistum-basel.ch). Wir danken für Ihr Verständnis.

Kerzensegnung am Wochenende vom 30./31. Januar

Genau 40 Tage nach Weihnachten, also am 2. Februar, feiert die katholische Kirche das Fest «Darstellung des Herrn»,



besser bekannt als «Mariä Lichtmess.» In vielen Kirchen werden an diesem Tag im Gottesdienst die Kerzen gesegnet, die das ganze Jahr über in der Liturgie gebraucht werden.

Eigentlich segnen wir nicht die Kerzen, sondern immer die Menschen, die diese Kerzen zum Guten nutzen. Mit den brennenden Kerzen wollen wir Christinnen und Christen zeigen, dass Jesus Christus die Welt in ein neues Licht gestellt hat. Sein Leben und seine Botschaft leuchten in der Dunkelheit eines jeden Menschen, und sie sollen uns den Weg zum Leben zeigen.

Sie sind herzlich eingeladen, Kerzen mitzubringen, welche Sie zuhause übers Jahr gebrauchen oder auch verschenken wollen. Die Kerzensegnung findet in allen Gottesdiensten am Wochenende vom 30./31. Januar statt.



Blasiusseggen

Am 3. Februar begeht die katholische Kirche das Fest des heiligen Blasius, der zu den «Vierzehn Nothelfern» gezählt wird. Der im Jahre 316 durch Enthauptung ums Leben gekommene Märtyrerbischof soll nach der Legende durch seinen Segen einem Kind geholfen haben, das an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte.

Auf diese Legende zurückgehend, wird den Gläubigen am Blasiusstag über zwei gekreuzten brennenden Kerzen der Blasiusseggen gespendet: «Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich Gott von allem Übel des Halses und von allem anderen Übel.»

Coronabedingt werden die Gläubigen dieses Jahr, den Segen nicht einzeln empfangen können. Der Segen wird am Ende des Samstaggottesdienstes vom 30. Januar, und in den beiden Gottesdiensten vom Sonntag, 31. Januar sowie am Mittwoch, 3. Februar, für alle Gottesdienstbesuchenden gemeinsam erteilt.

Im Schatten von Blasius ...

... steht der heilige Ansgar. Denn sein Gedenktag wird in der Kirche ebenfalls am 3. Februar begangen.

Ansgar wird gerne als Apostel des Nordens bezeichnet. Ansgar wurde 801 in Corbie geboren. Dort ist er auch aufgewachsen und genoss die Erziehung der Benediktiner der nahe gelegenen Abtei. Eine Vision seiner in seinem fünften Lebensjahr verstorbenen Mutter soll ihn zum Eintritt ins Kloster bewogen haben. Im Jahre 823 gehörte er zu den zwölf Mönchen, die Corbie verliessen, um Nova Corbeia bzw. Corvey an der Weser zu gründen. In dieser Abtei im Sachsenland wirkte er als Lehrer und Prediger.

In einer Vision hörte Ansgar eine Stimme, die ihn beauftragte: «Gehe hin! Mit der Krone des Martyriums wirst du zu mir zurückkehren.» Deshalb wohl auch hielt es Ansgar nicht in den Klostermauern. Bevor er Bischof von Bremen wurde, beteiligte er sich an verschiedenen Missionsreisen in den Norden Europas. Wegen seiner Verdienste um die Ausbreitung des Christentums in Schweden, Dänemark und Schleswig nennt man Ansgar den «Apostel des Nordens» bzw. «Apostel Skandinaviens».

Da Ansgar bei seiner mühevollen Missionstätigkeit viele Rückschläge erlitt, kann sein Leben durchaus als ein Martyrium gedeutet werden, obwohl er keinen gewaltsamen Tod erleiden musste. Somit wurde die Vision wahr, die er als junger Erwachsener in Corbie gehabt hatte.

Ansgarlied: Du Reisender in Gottes Dienst, voll Kraft, wo immer du erschienst, die Botschaft war dein Fischernetz, die Liebe Kompass und Gesetz. So wurdest du vom Geist gesandt, in fernes, unbekanntes Land. Und immer weiter lockte er dich nordwärts über Fluss und Meer. Dass Christus Sieger sei, rießt du den Königen und Völkern zu. Gross war der Zug, der dir gelang. Doch Sturm bedrohte deinen Fang ... Gib festen Mut und weite Sicht, wenn uns ein Werk in Scherben bricht, damit wir Gottes Reich verstehn und seine Wege weitergehn. (Peter Gerloff)

Sibylle Hardegger, Pfarreiseelsorgerin

Hauskommunion

Die Teilnahme am Gottesdienst ist wegen Corona zurzeit eingeschränkt. Wer die hl. Kommunion zu Hause empfangen möchte, melde sich bitte im Pfarramt.

Arlesheim

Kollekten

30./31. Januar: Vinzenzverein
6./7. Februar: Kollegium St-Charles
Pruntrut

Kollekten 2020

4./5. Juli: Soup and Chill 227.15
11./12. Juli: St.-Josefs-Opfer 210.05
18./19. Juli: Philipp-Neri-Stiftung 266.85
25./26. Juli: diözesane Räte und Kommissionen 342.60
1./2. August: Schweizerische Berghilfe 377.15
8./9. August: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger 172.55
15./16. August: Caritas Schweiz 433.95
22./23. August: Theologische Fakultät der Uni Luzern 314.85
29. August: Fastenopfer 401.45
30. August: Weltgruppe 779.70
5./6. September: Heiliglandopfer 350.75
12./13. September: Fastenopfer 466.49
19. September: Bettagsopfer 172.80
20. September: Weltgruppe 378.—
26./27. Sept.: Ministrantenlager 382.85
3./4. Oktober: Peterspfennig 234.65
10./11. Oktober: Vinzenzverein 247.80
17./18. Okt.: Tag der Migranten 421.50
24./25. Oktober: Ausgleichsfonds

der Weltkirche – Missio 166.70
31. Okt./1. Nov.: Diöz. Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle 209.65
7./8. November: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel 258.15
14./15. November: Damp – Ministrantenpastoral 169.90
21./22. November: Pastorele Anliegen des Bischofs 190.05
28./29. November: Universität Freiburg 199.50
5./6. Dezember: Opferhilfe beider Basel 281.90
12./13. Dezember: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 263.60
19./20. Dez.: Elisabethenopfer 251.55
24. bis 27. Dezember: Kinderspital Bethlehem 1094.05
31. Dezember/1. Januar: Missio 217.15

Unsere Verstorbenen
Am 9. Januar verstarb 61-jährig Karl Brodmann, wohnhaft gewesen an der Baselstr. 10.
Am 11. Januar verstarb 86-jährig Franziska Wothe, wohnhaft gewesen am Bromhübelweg 15.
Am 13. Januar verstarb 82-jährig Andor Veres, wohnhaft gewesen in Basel.
Gott schenke ihnen das ewige Leben und den Trauernden Trost.

Münchenstein

Kollekten

Kollekte vom 31. Januar: Vinzenzverein
Kollekte vom 7. Februar: Kollegium St-Charles Pruntrut

Kollekten 2020

5. Juli: Soup and Chill 126.25
12. Juli: St.-Josefs-Opfer 241.30
19. Juli: Philipp-Neri-Stiftung 221.30
26. Juli: diözesane Räte und Kommissionen 99.80
1./2. August: Schweizerische Berghilfe 371.95
9. August: Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger 290.35
16. August: Caritas Schweiz 323.70
23. August: Theologische Fakultät der Uni Luzern 191.50
30. August: Fastenopfer 331.55
6. September: Heiliglandopfer 288.40
13. September: Fastenopfer 619.20
20. September: Bettagsopfer 324.15
27. September: Ministrantenlager 245.45
4. Oktober: Peterspfennig 274.35
11. Oktober: Vinzenzverein 197.10
18. Oktober: Tag der Migranten 304.10
25. Oktober: Manglaralto 1353.60
1. November: Diöz. Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle 156.80

8. November: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

125.40

15. November: Damp –

131.50

Ministrantenpastoral

106.65

22. November: Pastorale Anliegen des Bischofs

106.65

29. November: Universität

109.50

Freiburg

72.50

6. Dezember: Opferhilfe beider Basel

135.—

13. Dezember: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

208.10

24.–27. Dezember:

952.80

Kinderspital Bethlehem



Pfarrei St. Odilia/Sekretariat

Christine Furger, Ines Camprubi
Domplatz 10, 4144 Arlesheim
Tel. 061 706 86 51
sekretariat@rkk-arlesheim.ch

Pfarrei St. Franz Xaver/Sekretariat

Pia Dongiovanni, Anna Dietrich
Loogstrasse 22, 4142 Münchenstein
Tel. 061 411 01 38
pfarramt@pfarrei-muenchenstein.ch
www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Seelsorgeteam

Felix Terrier, Pastoralraumleiter mit Pfarrverantwortung
Gabriele Tietze Roos, Pfarrei Seelsorgerin mit Koordinationsauftrag, 076 473 09 49
Winona Francis, Katechetin i.A.
Sibylle Hardegger, Pfarrei Seelsorgerin
Sonja Lofaro, Religionspädagogin
Daniel Meier, Theologe
Josef-Anton Willa, Pfarrei Seelsorger

Katechese und Jugendarbeit

Melanie Fuchs, Katechetin
Brigitte Gasser, Katechetin
Mireille Membrini-Aschwanden
Katechetin

Patrick Schäfer, JuBla Präs
Lucia Stebler, Katechetin
Kerstin Suter, Katechetin
Brigitte Vielemeyer-Röthing, Katechetin
Roger Vogt, Katechet

Dienstag, 9. Februar

7.30 Arlesheim: Laudes
9.30 Münchenstein: Rosenkranzgebet, anschliessend euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

Freitag, 5. Februar

7.30 Arlesheim: Laudes

Samstag, 6. Februar

17.00 Arlesheim: Eucharistiefeier, JZ für Agnes Häring-Stöcklin
Jahrzeit für Hugo Frei-Sennhauer, Walter und Emilie Frei-Stüdeli, Maria Porta-Steiner

Sonntag, 7. Februar

9.45 Münchenstein: Eucharistiefeier, Jahrzeit für Alfred Imhof-Studer, Anna Hegner und Anverwandte

17.00 Arlesheim, Landruhe: ref. Gottesdienst

Donnerstag, 11. Februar

7.30 Arlesheim: Laudes

18.00 Münchenstein: Vesper

19.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 12. Februar

7.30 Arlesheim: Laudes

AGENDA

Bitte konsultieren Sie die Homepage für aktuelle Informationen:
www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Samstag, 30. Januar

17.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 31. Januar

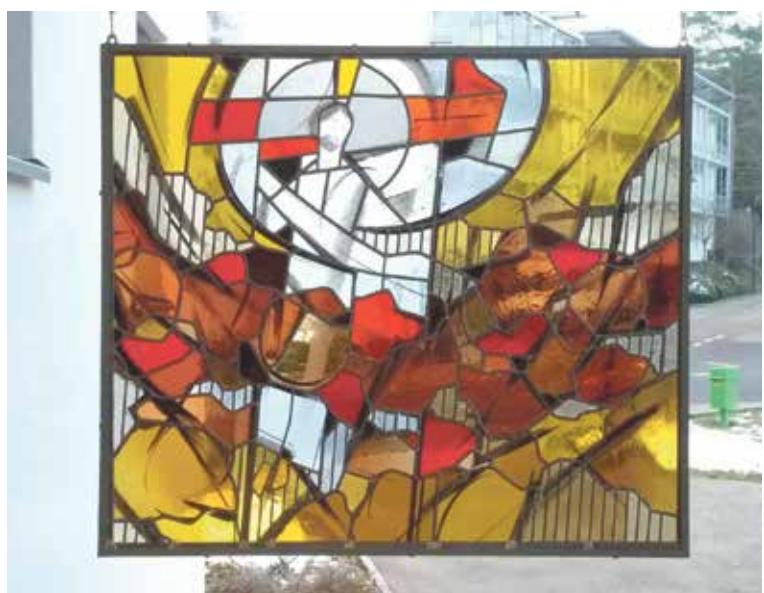
9.45 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion, Dreissigster für Aloisia Vogel
Jahrzeit für Josepha Küng-Schmid, Moritz und Adeline Bürkli-Plaschy

11.15 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion, anschliessend euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

Dienstag, 2. Februar

7.30 Arlesheim: Laudes
9.30 Arlesheim: Rosenkranzgebet, anschliessend euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich
14.30 Münchenstein: Rosenkranzgebet

Seelsorgeverband Angenstein



«Die Auferstehung», Glasbild von Emil Reich hängt neu über dem Eingang des Pfarrhofs in Aesch.

Segen – Zuspruch des Lebens

Jedes Jahr in den ersten Februarartagen feiert die Kirche drei Segnungsfeiern hintereinander: am 2. Februar die Kerzensegnung zum Fest «Darstellung des Herrn» (Lichtmess), am 3. Februar den Blasiussegen, bei dem um den Schutz vor Halskrankheiten gebetet wird, und am 5. Februar die Brotsegnung in Erinnerung an die heilige Agatha. Da alle drei Tage in unserer Region keine eigentlichen Feiertage mehr sind, feiern wir häufig diese drei Segnungen zusammen in den Sonntagsgottesdiensten.

Segnen tut gut

Jeder Segenswunsch ist ein Zuspruch für ein erfülltes Leben. Es ist die unumstössliche Zusage Gottes, dass er uns das wünscht, was uns gut tut und das Leben. Segenswünsche, die Menschen einander zusprechen sind kleine (oder grosse) Kraftquellen, die gut tun, sei es der Segenswunsch, den Eltern ihren Kindern mit auf den Schulweg oder eine Reise oder Paare sich in den neuen Tag mitgeben; sei es der Segenswunsch, den Freunde einander zu besonderen Feiern schenken, oder mit dem freundlichen Menschen, die einander fremd sind, eine kurze Begegnung mit Wertschätzung erfüllen.

Gerade in Zeiten, in denen persönliche Begegnung nur eingeschränkt möglich sind, kann ein Segenswunsch, der auch auf Distanz ausgesprochen, geschrieben, gemalt oder per SMS, WhatsApp oder Ähnlichem verschenkt wird, ein aufbauendes und wohltuendes Zeichen sein.

Zeichen sind mehr als Worte

Die Segnungsfeiern in den ersten Februarartagen haben eine alte und lange Tradition. Sie werden nicht nur mit Worten gefeiert, sondern mit besonderen Zeichen: die Kerzen, die am Fest Darstellung des Herrn gesegnet werden, erfüllen Menschen mit Licht, wenn die Worte längst verklungen sind; das am Agathatag gesegnete Brot, das später geteilt und gegessen wird, nährt und schenkt Lebenskraft über alle Worte hinaus; die brennenden Kerzen, mit denen zum Blasiussegen der Hals berührt wird, verbinden die Sinne Sehen, Spüren, Hören und machen den Segenzuspruch zum Erlebnis, das den ganzen Menschen ergreifen kann.

Sicher, solche Zeichen sind wertvoll und verstärken das Erleben, aber sie machen nicht den Segen, den Zuspruch Gottes aus! Wir sind dankbar, dass Kerzenweihe und Brotsegnung auch in diesem Jahr in gewohnter Art und Weise erfolgen können. Leider müssen wir aber auf die Beührung mit den brennenden Kerzen zum Blasiussegen aufgrund der Schutzmassnahmen verzichten. Der Segenzuspruch im Gedenken an das rettende und heilbringende Gottvertrauen des hl. Blasius wird natürlich trotzdem, allerdings ohne das übliche Kerzenritual, gefeiert. Die Zusage Gottes bleibt dennoch unverändert und unumstösslich!

Zu den Gottesdiensten vom 6. und 7. Februar sind sie eingeladen, Ihre mitgebrachten Brote und Kerzen verpackt vor den Altar zu legen. Die Segnung erfolgt dann im Gottesdienst. *Felix Terrier*

SEELSORGEVERBAND

Kollekten

In den Gottesdiensten am 30./31. Januar werden die Kollekten für Ärzte ohne Grenzen (MSF) aufgenommen. Seit fast 50 Jahren leistet MSF dort medizinische Hilfe, wo Menschenleben bedroht sind. Vor allem bewaffnete Konflikte, aber auch Epidemien, Pandemien und Naturkatastrophen oder die Ausgrenzung vom Gesundheitswesen sind Gründe für Einsätze von MSF.

Am 6./7. Februar gehen die Kollekten an das Kollegium St-Charles in Pruntrut. Eine zeitgemäss Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebiets wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprachgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation. Herzlichen Dank!

Wir gratulieren

Am 31. Januar feiert Diletta Sprecher-Belloni in Aesch ihren 90. Geburtstag. Herrmann Häring-Beuret feiert am 2. Februar seinen 95. Geburtstag in Aesch. Seinen 91. Geburtstag feiert Battista Lorandi-Balmer in Aesch am 8. Februar. Wir gratulieren Ihnen, Diletta Sprecher, Herrmann Häring und Ihnen, Battista Lorandi, zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. *Das Seelsorgeteam*

Firmweg/Einschreibegottesdienst

So viel vorne weg, ja, er findet statt. Und zwar am 30. Januar um 18 Uhr in der Kirche Pfeffingen. Die aussergewöhnliche Situation veranlasst uns immer wieder, sei es im privaten, wie im geschäftlichen Kontext nach optimalen Lösungen zu suchen. In diesem Fall haben wir eine gefunden. Wie oben angekündigt, findet der Gottesdienst (GD) in Pfeffingen statt. Jedoch bleiben die (Firmanden/innen) unter sich. Das heisst, der GD ist nicht öffentlich. Die Eltern sind im Vorfeld aufgefordert worden, die Taufkerze mit einem persönlichen Brief an ihre Tochter resp. Sohn den Firmverantwortlichen abzugeben. Die Übergabe der Taufkerze im Namen der Eltern ist, neben dem Einschreiben ins dicke rund 120-jährige Firmbuch, ein weiterer zentraler Bestandteil an dieser Feier. Der Gottesdienst wird musikalisch aus den Reihen

der Firmlinge bereichert, was wir sicher geniessen werden. Parallel findet ja der Samstagabend-Gottesdienst in der Kirche Aesch statt. Ich bin mir sicher, dass Pfarrer Terrier gemeinsam mit der Gottesdienstgemeinschaft einen Segensgedanken nach Pfeffingen senden wird. Der Einschreibegottesdienst ist ein weiterer (grosser) Schritt auf dem Weg zur Firmung im Juni 2021, mit der Hoffnung, dann nicht nach aussergewöhnlichen Lösungen suchen zu müssen. Bliibe Si gsund!

*Urs Henne, Firmverantwortlicher/
Jugendarbeiter*

Erstkommunion verschoben

Eigentlich wollten wir am Ende des Monats den Gemeinschaftstag der Erstkommunionkinder durchführen. Nicht erlaubt! ist da die Auskunft. Damit die Kinder mit ihren Eltern die Möglichkeit der Vorbereitung auf ihren Festtag trotz allem haben können, entschieden wir uns, die Erstkommunion zu verschieben, in der Hoffnung im Herbst mehr Freiheiten zu haben.

Chinderfir für Chlii und Gross – abgesagt

Am 31. Januar hätten sich wieder Kleinkinder mit ihren Eltern und Grosseltern zur ökumenischen Chinderfir in der katholischen Kirche getroffen. Doch wir haben uns entschieden, auf diesen Kontakt zu verzichten – nach der Devise «Kontakte reduzieren!». Doch wenn ihr den Chillebär vermisst, könnt ihr ihn in der katholischen Kirche Aesch in der Kinderecke antreffen. Der Chillebär freut sich über jeden Besuch – er hat auch ein kleines Gebet für euch vorbereitet, das ihr dann auch nach Hause nehmen könnt. *Carmen Roos*

Taufglöcklein

Nachdem wir von verschiedenen Seiten die Anregung dazu erhalten haben, werden wir künftig wieder während der Taufe eines Kindes die kleinste Glöcklein läuten. So können die Menschen in allen drei Pfarreien hörend an diese Feier denken und das Kind in ihren Gedanken und im Gebet willkommen heissen.

Kollekten im Dezember

Kinderhilfe AEJT	488.19
Telehilfe 143	854.40
Tagsatzung	499.–
Kinderspital Bethlehem	3392.25
Verein Neustart	498.25
Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!	

Weiterhin keine regionalen Abendgottesdienste im Kloster Dornach

Die Gottesdienste am Sonntagabend im Kloster Dornach sind ein regionales Angebot, das die Gottesdienstangebote der Pfarreien vor Ort ergänzt und Menschen aus verschiedenen Orten der Region zusammenführt. Dieser regionale Charakter, der in normalen Zeiten ein Gewinn ist, ist zum jetzigen Zeitpunkt der Pandemie jedoch nicht angebracht, da er dem Grundsatz widerspricht, den persönlichen Bewegungsradius und die Kontakte möglichst einzuschränken. Aufgrund dieser Situation sind die Pfarreileitungen zusammen mit dem Rektor der Klosterkirche übereingekommen, die regionalen Abendgottesdienste im Kloster Dornach bis Ende Februar weiterhin auszusetzen. Die Gläubigen werden eingeladen, die Gottesdienste in ihrer Pfarrei mitzufeiern. Die Pfarreiverantwortlichen im Pastoralraum Birstal und die Leitung des Klosters Dornach danken für das Vertrauen, das Verständnis und die Bereitschaft, in der für alle schwierigen Situation diesen Entscheid umsichtig mitzutragen. Wir freuen uns, die kirchlichen Angebote im Kloster Dornach wieder in erhöhtem Masse anbieten zu können, sobald die Pandemie-Situation es zulassen wird!

Aesch

Gemeinschaftsgottesdienst der Frauen
In der Regel am 2. Mittwoch des Monats lädt der Frauenverein zum Gemein-

AGENDA

Die folgenden Angaben gelten unter Vorbehalt coronabedingter Anpassungen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage oder beim Pfarreisekretariat. Danke!

Samstag, 30. Januar

18.00 Eucharistiefeier in Aesch
Dreissigster für Maria Wehrli-Tubacki

4. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 31. Januar

9.00 Eucharistiefeier in Pfeffingen
10.15 Eucharistiefeier in Aesch
11.30 Eucharistiefeier in Duggingen
Dreissigster für Bernhard Studer. Gest. Jahrzeit für Irene Müller-Sommer

Montag, 1. Februar

16.30 Rosenkranzgebet in Duggingen
Darstellung des Herrn – Lichtmess
Dienstag, 2. Februar
16.15 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

schaftsgottesdienst mit dem Gedenken an die verstorbenen Frauen ein. Die jeweils anschliessende Einladung zum Zusammensitzen und Austauschen bei einem Kaffee muss leider aufgrund der Coronamassnahmen schon seit einem Jahr ausfallen. Mehrmals im Jahr wird dieser Gottesdienst auch von einer kleinen Liturgiegruppe vorbereitet. Es sind dabei Themen des Lebens, Themen des Alltags, die uns beschäftigen, die das gemeinsame Feiern prägen sollen. Sind Sie interessiert, mit anderen Frauen persönliche Glaubensfragen und -hoffnungen zu teilen und in die Gestaltung des gemeinsamen Feierns einfließen zu lassen? Die Frauenliturgiegruppe ist offen und dankbar für neue Begegnungen.

Fastenopfer-Unterlagen 2021

Zwischen dem Schmutzigen Donnerstag und dem Aschermittwoch werden die Unterlagen zum Fastenopfer 2021 von Freiwilligen in die Briefkästen der Haushalte verteilt. Möchten Sie dabei mithelfen? Melden Sie sich im Pfarreisekretariat oder schreiben Sie sich in die Liste ein, die in der Kirche aufliegt. Herzlichen Dank allen Helfenden fürs Verteilen! Sollten Sie bis zum Aschermittwoch keine Unterlagen erhalten, dann können Sie diese in den Kirchen des Seelsorgeverbandes oder im Pfarrhof beziehen.

Das Pfarreiteam

Neues Fensterbild im Pfarrhof in Aesch
Über der Eingangstüre zum Pfarrhof (Seite Brüelweg) konnte in den letzten

Tagen ein grosses Glasbild montiert werden. «Die Auferstehung» des Berner Glaskünstlers Emil Reich stellt in kräftigen Farben den auferstandenen Christus dar, der – zur Hoffnung für uns alle – das Kreuz überwunden hat.

Das Glasbild, das in kräftigen Farben die Grundbotschaft unseres Glaubens ausstrahlt, durften Kirchgemeinde und Pfarrei als Leihgabe einer Privatperson aus der Pfarrei entgegennehmen. Ganz herzlichen Dank für diese wunderschöne und ausdrucksstarke künstlerische Bereicherung des Pfarrhofs! *Felix Terrier*

in der Pfeffinger Kirche als Sakristanen-aushilfe gewirkt und hat ein Mal im Monat den Dienst in der Kirche ausgeübt. Ihr Engagement hat es der Pfarrei ermöglicht, auch bei Abwesenheit des Sakristans Gottesdienste zu feiern. Wir danken Verena Geiser herzlich für ihren zuverlässigen Einsatz und ihr herzliches Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Seelsorgeteam und Kirchgemeinderat

Sakristanenaushilfe gesucht

Als Unterstützung für unseren Sakristan suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine Aushilfe. Sie übernehmen einen Wochenenddienst pro Monat, d.h. Sie unterstützen jeweils die Seelsorger/innen beim Gottesdienst am Freitag und am Sonntag. Zusätzlich übernehmen Sie die Ferienvertretung. Sie bringen mit: Bezug zur katholischen Kirche, Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten und Flexibilität.

Kontakt: Römisch-katholische Kirchgemeinde, Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen, Telefon 061 751 16 88, oder E-Mail kirchgemeinde.pfeffingen@rkk-angenstein.ch.

Fastenopferunterlagen

Die Fastenopferunterlagen werden ab Montag, 8. Februar, von freiwilligen Helfern im Dorf verteilt. Wer gerne mithelfen möchte, melde sich bitte im Sekretariat, Telefon 061 751 16 88. An dieser Stelle allen ein herzliches Vergeltsgott.

Falls Sie bis am Aschenmittwoch keine Unterlagen bekommen haben, können Sie diese gerne in unserem Schriftenstand in der Kirche beziehen.

Seelsorgeteam im Seelsorgeverband

*Felix Terrier, Priester und Leitung
Ralf Kreiselmeyer, Pfarreiseelsorger
Alois Schuler, Pfarreiseelsorger
Nadia Keller, Pfarreiseelsorgerin i.A.
Esther Sartoretti, Religionspädagogin
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin
Urs Henni, Jugendarbeiter*

Sekretariat Aesch und Duggingen

*Brielweg 2, 4147 Aesch
Tel. 061 756 91 51, Fax 061 756 91 52
aesch@rkk-angenstein.ch,
duggingen@rkk-angenstein.ch,
www.rkk-angenstein.ch*

Sekretariat Pfeffingen

*Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen
Tel. 061 751 16 88
pfeffingen@rkk-angenstein.ch*

Sakristan/innen

*Aesch: M. Hunziker, 076 373 03 34
Duggingen: G. Eicher, 079 737 93 82
Pfeffingen: D. Küry, 079 821 41 03*

Duggingen

Fastenopfer-Unterlagen

In der Zeit bis zum Aschermittwoch sollten die Unterlagen des Fastenopfers 2021 in Ihren Briefkasten gelangen. Sollten Sie bis Aschermittwoch keine Unterlagen erhalten, können Sie diese gerne in der Kirche mitnehmen oder im Pfarrhof in Aesch beziehen.

Möchten Sie mithelfen, die Unterlagen im Dorf zu verteilen? Melden Sie sich im Pfarreisekretariat (Tel. 016 756 91 51) oder schreiben Sie sich in die Liste, die in der Kirche aufliegt. Herzlichen Dank!

Pfeffingen

Dank an Verena Geiser

Verena Geiser hat seit 1. November 2018

18.00 Schülergottesdienst in Pfeffingen

Heiliger Blasius

Mittwoch, 3. Februar

9.15 Gottesdienst in Aesch

Donnerstag, 4. Februar

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Heilige Agatha, Freitag, 5. Februar

9.15 Eucharistiefeier in Pfeffingen

Samstag, 6. Februar

18.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kerzenweihe und Agathabrotsegnung in Aesch.

Gest., 7. Februar

Jahrzeit: Pascal Büttler, Rosa Moren-Gasser, Salvatore Sibilia-Donatiello, Ernst und Emma Häfliger-Vögeli und Tomás Lanaspas Jové und Ramona Gattau de Lanaspas, André und Paula Meyer-Stöcklin

Montag, 8. Februar

16.30 Rosenkranzgebet in Duggingen

Dienstag, 9. Februar

16.15 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

18.00 Schülergottesdienst in Aesch

Mittwoch, 10. Februar

9.15 Gemeinschaftsgottesdienst der Frauen in Aesch

Donnerstag, 11. Februar

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Freitag, 12. Februar

9.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Pfeffingen

segen, Kerzenweihe und Agathabrotsegnung in Duggingen

10.15 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kerzenweihe und Agathabrotsegnung in Aesch

11.30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kerzenweihe und Agathabrotsegnung in Pfeffingen

Montag, 8. Februar

16.30 Rosenkranzgebet in Duggingen

Dienstag, 9. Februar

16.15 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

18.00 Schülergottesdienst in Aesch

Mittwoch, 10. Februar

9.15 Gemeinschaftsgottesdienst der Frauen in Aesch

Donnerstag, 11. Februar

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Freitag, 12. Februar

9.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Pfeffingen

Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald



Ein Wintergruss vom ungefährlichen Schneemenschen aus Nuglar mit seinen beiden Freunden.

Fotos: Pfarrei

ge brachten. Mit dem gesammelten Geld wird das Projekt «Kinder helfen Kindern in der Ukraine» vom Hilfswerk Missio unterstützt. Trotz der coronabedingten Einschränkungen kamen insgesamt über Fr. 4500.– zusammen. Ein Dank an alle Spenderinnen und Spender! Und ein besonderer Dank allen Helferinnen und Helfern sowie den Organisatorinnen: Bernadette Curty, Dornach, Pia Meier, Hochwald, und Isabel de Sousa, Gempen!

«Dornach hilft» unterstützt Projekte in Brasilien und in Guatemala mit je Fr. 10 000.–

Da im Corona-Jahr den kirchlichen Hilfswerken sehr viele Spendengelder weggebrochen sind, haben wir uns in der ökumenischen Arbeitsgruppe entschieden, ein Projekt von Fastenopfer zu unterstützen. Indigene setzen sich für ihre Lebensgrundlage ein. Dieses Projekt fördert die Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort und ermuntert die Bevölkerung sich aktiv für ihre Bedürfnisse einzusetzen. Gleichzeitig sprachen wir Fr. 10 000.– für die Kinderhilfe Guatemala, Projekt «Fünf Rappen für eine Tortilla». Dieses Projekt wird vom Ehepaar Kamm aus Reinach betreut. In der nächsten Zeit werden wir genauer über diese beiden Projekte informieren.

AGENDA

DORNACH

Sonntag, 31. Januar

10.30 Gottesdienst mit Eucharistie, Blasius- und Kerzensegen

Freitag, 5. Februar

19.00 Gottesdienst mit Eucharistie Gest. JM für Cäcilia Fink-Meister

Sonntag, 7. Februar

10.30 Gottesdienst mit Kommunion

Mittwoch, 10. Februar

9.00 Frauengottesdienst

GEMPEN

Sonntag, 31. Januar

9.15 Gottesdienst mit Eucharistie

Mittwoch, 3. Februar

10.00 Fest des hl. Blasius
Gottesdienst mit Eucharistie, Blasius- und Kerzensegen

Dienstag, 9. Februar

19.00 Gottesdienst mit Eucharistie Nachhaltung für Zita Schmidli

HOCHWALD

Samstag, 30. Januar

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie, Blasius- und Kerzensegen

Mittwoch, 3. Februar

9.15 Gottesdienst mit Eucharistie. Segnung Agathabrot und Mehl

Sonntag, 7. Februar

9.15 Gottesdienst mit Kommunion

SEELSORGEVERBAND

Die Opfer sind bestimmt

30./31. Januar: Regionalstelle Caritas Solothurn. 3. Februar: Gempen: Sanierung Glockenstuhl. 7. Februar: Kollegium St-Charles, Pruntrut.

Öffnungszeiten Sekretariat, Büros und Räumlichkeiten im Pfarreiheim

Aufgrund der aktuellen Weisungen des Bundesrates rund um das Coronavirus ist der Zugang zu Sekretariat, Büros und Räumlichkeiten des Pfarreiheims bis auf Weiteres nicht möglich. Für Dienstleistungen, die Ihr persönliches Erscheinen vor Ort erfordern, stehen wir nach telefonischer Voranmeldung zu den Bürozeiten weiterhin zu Verfügung.

Aktuelle Vorgaben für Gottesdienste

Stand 21. Januar: Der Bischof entbindet weiterhin von der Sonntagspflicht. Ausführliche Erfassung der Kontaktdaten per Formular, Desinfektion am Kir-

cheneingang, Maskenpflicht, kein Gemeindegesang, Abstand von 1,5 Metern (ausser «unter einem Dach Wohnende»), max. 50 Teilnehmende.

Erteilung von Blasius- und Kerzensegen

in den Gottesdiensten in Hochwald am 30. Januar, Dornach am 31. Januar und Gempen am 3. Februar. Der Blasiussegen wird dieses Jahr mit Distanz gespendet. Spender und Empfänger halten einen Abstand von eineinhalb Metern und beide tragen eine Maske. Die Segensformel wird einmal vor der Spendung für alle gesprochen, der Segen selbst wird wortlos gespendet. Wenn Sie eigene Kerzen segnen lassen wollen, stellen Sie diese bitte vor Gottesdienstbeginn vor den Altar.

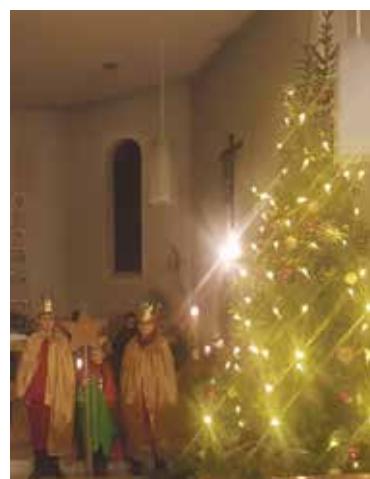
Herzlichen Dank den Sternsingern
die den Menschen in unseren drei Pfarreien den Segen der Heiligen Drei Könige



Sternsinger Dornach.



Sternsinger Hochwald.



Sternsinger Gempen.

Verstorben aus unserem Seelsorgeverband sind

Anna Walliser-Boder aus Dornach und Zita Schmidli aus Gempen.
Gott schenke ihnen den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost und Kraft in der Zeit der Trauer.

Dornach

Frauengemeinschaft/Kinoabend

Der Kinoabend vom 5. Februar, kann leider situationsbedingt nicht stattfinden.

Gempen

Herzliche Einladung zum Fest des hl. Blasius

Montag, 3. Februar, um 10.00 Uhr in unserer Kirche. Nach altem Brauch wird uns der Blasiussegen zum Schutz vor Halsschmerzen und anderen Halskrankheiten erteilt.

Hochwald

Segnungen

Im Gottesdienst vom 30. Januar um 19.00 Uhr wird der Blasiussegen erteilt, und es werden Kerzen gesegnet, die sie bitte vor dem rechten Seitenaltar bereitlegen. Wer am Mittwoch, den 3. Februar, um 9.15 Uhr bei der Segnung des Agathabrotes nicht teilnehmen kann, stelle bitte am Vorabend Brot und Mehl in einem geschlossenen Behältnis vor die Sakristeitüre. Sie können dort bis Mittwochabend 18.30 Uhr abgeholt werden.

Pfarreisekretariat

Monika von Wartburg, Tel. 061 701 16 33
Bruggweg 106, 4143 Dornach
sekretariat@dogeho.ch
www.dogeho.ch

Sakristan/Hauswart Dornach

Robert Alge, Tel. 079 473 32 87

Seelsorgeteam

Thomas Wittkowski, Gemeindeleiter
Tel. 061 751 34 58

thomas.wittkowski@dogeho.ch

Wolfgang Müller, Diakon

Tel. 061 703 80 42

wolfgang.mueller@dogeho.ch

Ruedi Grolimund, 061 703 80 45

Katechet und Seelsorgemitarbeiter

ruedi.grolimund@dogeho.ch

Ernst Eggenschwiler, 061 701 19 81

mitarbeitender Priester

eregg@intergga.ch